

Méditerranée, Paris 1823, bei Pandouffe, mit altem rotem Kalbledereinband, 400 Frcs., — »Promenades pittoresques et lithographiques dans Paris et ses environs« von Bacler d'Albe, Paris 1822, 171 Frcs., — »Nouveaux tableaux de Paris« von Marlet, Paris 1825, roter Maroquineinband, 289 Frcs., — das mit 18 Stichen von Vertaud, Le Roy, Legendre usw., nach Carmontelle, versehene Buch »Jardin de Monceau«, Paris 1779, bei Delafosse, 455 Frcs., — ein mit 48 Zeichnungen und 200 Bignetten von Adam, Gavarni, Daumier usw. illustriertes Werk, »Paris au dix-neuvième siècle«, Paris 1841, bei Beaucher, 185 Frcs. — Auch fremde Autoren fehlten nicht. So wurde das englische Werk »Picturesque Tour of the Seine«, London 1821, bei Sauvan, mit farbigen Stichen, mit 125 Frcs. bezahlt. — Das schweizerische Werk »Tableaux pittoresques, topographiques de la Suisse« von Zurlauben und La Borde, Paris 1780—1788, bei Clouffier, brachte 105 Frcs., — ein ähnliches Buch: »Vues remarquables des Montagnes de la Suisse« von Baron von Haller und Wytttenbach, in Amsterdam herausgegeben, 325 Frcs., — »Voyage pittoresque de Genève à Bâle«, 1819, mit Farbstiftzeichnungen von G. Vory, Sohn, 120 Frcs. — 591 Frcs. wurden für das Werk »Voyage pittoresque ou description des Royaumes de Naples et de Sicile« von Saint-Ron, Paris 1781—86, bei Lafosse, Zeichnungen von Choffard, Fragonard usw., alter Maroquineinband, bezahlt. Die beiden spanischen Werke »Voyage pittoresque et historique de l'Espagne« von A. de Laborde, Paris 1806—1820, bei Didot, Druck auf Velinpapier, und: »Monumentos Arquitectonicos de España«, Madrid 1859, erzielten je 125 und 200 Frcs. — Rhein-erinnerungen von Janscha: »Collection de 50 vues du Rhin«, Wien 1798, mit 50 farbigen Tafeln, grüner Kalbledereinband, 795 Frcs. — Eine andre Sammlung von 99 Ansichten der Stadt Wien, betitelt »Vera et accurata delineatio omnium templorum et coenobiorum«, 1724—1733, brachte 380 Frcs., während drei Bände von Alexander de Laborde »Voyage pittoresque en Autriche«, Paris 1821—1822, 125 Frcs. erzielten. — Von englischen Werken seien erwähnt: »Microcosm of London«, 3 Bände, mit 104 farbigen Illustrationen von Rowlandson, 470 Frcs., — 3 weitere Bände: »The history of the Royal Residences«, London 1819, bei Pyne, mit 100 Illustrationen von Wild, Westall, Samuel und Stephanoff, 500 Frcs., — »Select Views of London«, London 1816, bei John Papworth mit 76 farbigen Tafeln und »Londina illustrata«, London 1819, je 220 und 120 Frcs. — Rußland war mit dem Werk von Raffet »Voyage dans la Russie méridionale et la Crimée«, Paris 1838—48, erste Auflage, Druck auf Chinapapier, in 2 Exemplaren vertreten; das eine Werk wurde mit 400, das andere, etwas beschädigte mit 90 Frcs. bezahlt. — Das schwedische Werk »Suecia antiqua et hodierna«, 1693—1714, nebst 353 Illustrationen, königliche Hofdruckerei, erzielte 150 Frcs., während das deutsch geschriebene Buch »Reise in das innere Nord-Amerika«, 1839—1841, Druck auf Velinpapier, mit 81 farbigen Stichen, nach Bodmer, mit 420 Frcs. bezahlt wurde.

2. Porträts, Schilderungen von Festlichkeiten usw. Diese Abteilung war besonders zahlreich vertreten, so daß nur die wichtigsten Werke angeführt werden können. — Das mit 96 Porträts und 96 farbigen Stichen versehene Werk »Portraits des Grands Hommes, Femmes illustres et sujets mémorables de France«, Paris 1786—1791, alter Kalbledereinband, brachte 580 Frcs., — »Histoire abrégée d'Empereurs, Rois, Ducs et autres«, Paris 1612, bei Claude Aubert, mit über 1900 Porträts, 200 Frcs., — »Le cabinet des plus beaux portraits faits par Antoine van Dyck«, Antwerpen 1690, roter Maroquineinband, 220 Frcs., — »L'Europe illustre« von Dreux du Radier, Paris 1755—1765, 6 Bände der ersten Ausgabe, 280 Frcs., — die beiden Werke »Portraits de personnages de la Révolution«, 24 Porträts in Medaillonform, von Fiesinger, — und »Portraits des principaux Généraux de la République (1798—1803)«, 13 Zeichnungen von Guérin, je 240 und 261 Frcs. — Das Krönungsbild »La pompeuse et magnifique cérémonie du sacre de Louis XIV« von Lepautre, Paris 1655, aus 3 Stichen bestehend, ergab 360 Frcs., — »L'Entrée Triomphante de leurs Majestés Louis XIV et Marie-Thérèse d'Autriche, dans la ville de Paris«, Paris 1662, mit Illustrationen von Lepautre, Marot und Flamen, etwas beschädigt, brachte nur 140 Frcs., — ein andres Krönungsbild, Ludwig XV. betreffend, betitelt »Le Sacre de Louis XV« mit 30 Tafeln von Cochin, Larmessin, Lardieu und Dupuis, Paris 1722, ergab 135 Frcs., — ein andres: »Fêtes publiques données par la

ville de Paris, à l'occasion du Mariage de Mgr. le Dauphin avec Marie-Thérèse, infante d'Espagne«, Paris 1745, 290 Frcs. — Mit 590 Frcs. wurde das von Fabey, Percey und Fontaine illustrierte Werk »Le Sacre de l'Empereur Napoléon« bezahlt. — Folgende Werke behandelten deutsche Geschichte: »Le Triomphe de l'Empereur Maximilien I«, mit 135 Stichen nach Hans Burgkmaier, Wien 1796, brachte 190 Frcs., — das ähnliche Werk »Arc triomphal de l'Empereur Maximilien I«, nach Albrecht Dürer, Wien 1799, ergab 120 Frcs., — »Der Weiß König. Eine erzählung von den thaten« mit 237 Stichen nach Hans Burgkmaier (15. Jahrh.), alter Einband, 178 Frcs. — Von ausländischen Porträts und Festbildern sei ferner noch erwähnt: Das englische Krönungsbild »The Coronation of his most sacred Majesty King George«, London 1839, mit 45 farbigen Tafeln von Chalon, Bild, Stephanoff und Bugin, 135 Frcs., — das russische Krönungsbild »Description du Sacre et du Couronnement d' Alexandre II et l'Impératrice«, 1856, mit 15 farbigen Lithographien, erreichte 235 Frcs., — ein andres russisches Werk, ebenfalls mit farbigen Tafeln: »Description et Couronnement d' Alexandre III et l'Impératrice Marie Feodorowna«, 1883, ging für 120 Frcs. weg. — Eine prachtvolle, von Janinet (manière du lavis) illustrierte Ausgabe der »Gravures historiques des principaux événements depuis l'ouverture des Etats généraux de 1789«, Paris, 5. Mai 1789, bei Janinet, alter Einband, erzielte 316 Frcs. — Eine gute italienische Ausgabe des Werkes »Descrizione della Feste celebrata in Parma«, Parma 1769, mit 39 Illustrationen von A. Petitot, brachte 200 Frcs. (Schluß folgt.)  
F. A. Müller-Paris.

Ein Prozeß baltischer Gutsbesitzer gegen den »Vorwärts«. — Nach Mitteilung der »Rufftja Wjedomosti« sollen 24 estländische Gutsbesitzer gegen den Redakteur des »Vorwärts« Weber in Berlin eine Verleumdungs- und Schadenersatzklage in der bedeutenden Höhe von 144 000  $\mathcal{M}$  anhängig gemacht haben. Die Klage gründet sich auf einen Artikel: »Die Revolution in Rußland« in Nr. 40 des »Vorwärts« vom 17. Februar 1906. In diesem Artikel findet sich folgende Stelle: »In Esthland befehlen die Herren Junker selbst, ihre Wirtschaftsgebäude, insbesondere die alten, anzuzünden, um von den Versicherungsgesellschaften bedeutend größere Summen zu erhalten, als die Baulichkeiten wert waren.« In ihrer Klage betonen die Gutsbesitzer, daß die Revolutionäre die Brandstiftungen verübt haben und daß die Gebäude nicht über ihren Wert versichert waren. Die Versicherungsgesellschaften hätten sich geweigert, den Geschädigten die Versicherungssummen auszuzahlen, da sie nicht verantwortlich seien in Fällen von Volksunruhen. Als Beweis dafür legen die Kläger eine schriftliche Bescheinigung der estländischen Ritterschaft vor. So erhielten die Geschädigten von den Gesellschaften keine Entschädigungen, und die Verluste betragen ca. 6000  $\mathcal{M}$  im Durchschnitt für jeden von ihnen. Daher erscheine die Behauptung des »Vorwärts« als Verleumdung und Rechtsverletzung. Aber auch nach anderer Richtung habe der Artikel für die Gutsbesitzer die schwersten Folgen gehabt, da er in Übersetzung in vielen russischen Blättern erschienen sei und die russische Regierung, die für von der Revolution materiell Geschädigte eine Unterstützung anweisen lasse, wohl kaum öffentlich der Brandstiftung Angeschuldigter helfen werde. In Anbetracht der oben dargelegten Umstände und Folgen fordern die estländischen Gutsbesitzer die Bestrafung des Redakteurs Weber und außerdem vom »Vorwärts« den Schadenersatz im Betrage von 6000  $\mathcal{M}$  für jeden von ihnen, das sind 144 000  $\mathcal{M}$ . Der Prozeß sollte im August zur Verhandlung kommen, wurde aber formeller Rücksichten wegen verschoben. Als Verteidiger des Angeklagten wird der Rechtsanwalt Liebknecht auftreten, der viele Zeugen aus Esthland berufen haben soll.

Zwei Künstler-Vermächtnisse. — Der ausgezeichnete Tiermaler Professor Christian Mali, der kürzlich in München gestorben ist, hat testamentarisch seinen künstlerischen Nachlaß, der eigne und fremde Werke sowie wertvolle kunstgewerbliche Wohnungsgegenstände umfaßt, und dazu noch 60 000  $\mathcal{M}$  bares Geld der Stadt Biberach in Württemberg zur Gründung eines Christian Mali-Museums vermacht. Ferner vermachte er 29 000  $\mathcal{M}$  und sein Wohnhaus dem Münchner Künstlerunterstützungsverein. Mali hat also im Sinne seines vor wenigen Jahren verstorbenen Freundes, des gleichfalls ausgezeichneten Tiermalers Anton